

## Inhaltsverzeichnis

<b>A Einleitung</b>	<b>7</b>
Kapitel 1 Wie Philosophie Zugänge zum Verstehen des Sports eröffnen kann	7
Kapitel 2 Zum allgemeinsten Umfeld, in dem und von dem der Sport lebt	19
Kapitel 3 Geläufige philosophische Deutungsmuster des Sports	23
Kapitel 4 Sport als Feld der Sinnstiftung	31
<b>B Hauptteil</b>	<b>39</b>
Kapitel 5 Zur Stellung der Sportphilosophie in der Struktur der Sportwissenschaft	39
1. Beziehungen zwischen Sport und Gesellschaft als Kreisprozess	40
2. Sport in der modernen, funktional differenzierten Gesellschaft. Zum Verhältnis von Sozial- und Sinnssystem als Deutungsrahmen	42
3. Die besondere Struktur der Sportwissenschaft als Integrationswissenschaft	48
4. Sportgeschichte ist Geschichte des Sports	56
<b>Kapitel 6 Kulturphilosophische Deutung des Sports</b>	<b>63</b>
1. Genese oder Geltung? Sowie: Kulturgut und Sozialgut – der Sport ist zwei	63
2. Begriff und Einheit des Sports im engen Sinne	67
3. Begriff und Vielfalt des Sports im weiten Sinne	75
4. Das Verhältnis zwischen Invarianz und Varianz des Sportbegriffs	82
5. Die Stellung des Siegs in der Sinnstruktur des Sports	86
6. Sport und die Selbstverständlichkeit des Außergewöhnlichen	89
7. Wettkampf als eine Wette, um die gekämpft wird	94
8. Es geht beim Sport um Nichts und um Alles	96
9. Medaillingitis, eine Pandemie oder: „Liefern“ und „Medaillen holen“	101
10. Mythologische Deutungen des Sports	113
11. „Verschwinden des Körpers“ oder: das Corpus absconditum im Sport	116
12. Fairness: Die dreistellige Moral im sportlichen Handeln	118
13. Sport als ein „Un“-Ding, aber ein erwünschtes	123
14. Die Sportidee spricht durch Sportarten zu uns	125
15. Sportlicher Wettkampf – keine Arena für Heroismus	138
16. Profane Heiligkeit von Kulturgütern – und das Verhältnis des Sports zum religiösen Glauben	144

17.	Wo kommt das Böse her?	152
18.	Homo technologicus sportivus?	158
19.	Missverständnisse. An welchem Menschenbild orientiert sich der Sport?	164
20.	Sport als spezifischer Umgang mit Grenzen	171
21.	Warum Doping im Sport überhaupt ein Problem ist	172
22.	Gendoping ante portas?	175
23.	Sport als Kultur: eine, die achte – oder gar keine Kunst?	182
24.	Was die Gemeinsamkeit der Künste als Kunst ausmacht	186
25.	Sport-Großereignisse als additive Gesamtkunstwerke – und Sport als das ordinäre Extraordinäre	198
26.	Neubegründung der Olympischen Idee	202
27.	Wettbewerb in Sport und Wirtschaft	208
<b>Kapitel 7 Sozial- und politikphilosophische Deutung des Sports</b>		213
1.	Wie der Sport politisch wird	213
2.	Sportpolitik ist Politik für den Sport. Ein Plädoyer gegen das Irgendwie	216
3.	Politische Autonomie und Neutralität des Sports	224
4.	Das Problem missbräuchlicher Instrumentalisierung des Sports	227
5.	Parteilichkeit als gefeierter und ungesühnter Verrat an der Sportidee	232
6.	Sport braucht, aber bringt keinen Frieden	240
7.	Typen des Boykotts und ihre unterschiedliche Legitimität	245
8.	Begründen – Rühmen – Kritisieren – Verantworten: Der Aufklärungs-Vierkampf des Sports	251
9.	Sportjournalismus zwischen sportbezogener Aufklärung, Infotainment und sportpolitischer Missionierung	260
<b>C Schluss</b>		267
<b>Kapitel 8 Lob der Torheit eines gedanklichen Purismus</b>		267
<b>Kapitel 9 Fazit</b>		271
<b>Literatur</b>		281
<b>Abkürzungen für Presseorgane</b>		288